

# Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) FAIRTRADE - Gemeinden Salzburg

<b>1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg</b>	
<b>1.1. Name ProjektträgerIn</b> (ggf. homepage)	Adrie Maria Danner, <a href="http://www.biofaircon.at">www.biofaircon.at</a>
<b>1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn</b>	Neue Selbstständige - BioFairConnection Seit 2012 betreut die BioFairConnection das Projekt "FAIRTRADE - Gemeinde" im Bundesland Salzburg. Vorträge: Nachhaltiger Konsum, Bio& Faire Lebensmittel, Seit 2010 Referentin für FAIRTRADE Österreich Seit 2008 werden BioFaire Frühstücke organisiert und durchgeführt.
<b>1.3. AntragstellerIn</b>	<b>Name:</b> Adrie Maria Danner
	<b>Funktion bei ProjektträgerIn:</b> Projektleiterin
	<b>Adresse:</b> Quellenweg 24, 5120 St. Pantaleon
	<b>Telefon:</b> 0676/ 842 214 387
	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:info@biofaircon.at">info@biofaircon.at</a>
<b>1.4. Projektverantwortliche/r</b>	<b>Name:</b> Adrie Maria Danner
	<b>Adresse:</b> siehe Antragstellerin
	<b>Telefon:</b>
	<b>E-Mail:</b>

<b>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</b>	<p>- Seit 2008 Aufbau und Durchführung des Projektes "BioFaires Frühstück" im Bundesland Salzburg</p> <p>- Seit 2012 Aufbau und Begleitung der "FAIRTRADE - Gemeinden" im Bundesland Salzburg</p>
--------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland

<b>2.1. Name der Institution</b> (ggf. homepage)	-
<b>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</b>	-
<b>2.3. Projektverantwortliche/r</b>	<i>Name:</i>
	<i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i>
	<i>Adresse:</i>
	<i>Telefon:</i>
	<i>E-Mail:</i>
<b>2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn</b>	

## 3. Angaben zu Projektinhalt und - ziel

<b>3.1. Wo wird das Projekt realisiert?</b> (Staat, Region, Ort) Österreich, Bundesland Salzburg
--------------------------------------------------------------------------------------------------------

### **3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)**

Der Antrag knüpft an die vom Entwicklungspolitischen Beirat finanzierte und begleitete Pilotphase des Projekts "FAIRTRADE-Gemeinden im Land Salzburg" (September 2012 bis August 2014) an.

Es handelt sich um ein Projekt mit zwei zentralen Projektachsen, Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Auf Wunsch der beiden zuständigen Ressortleiterinnen, LR Martina Berthold und LR Astrid Rössler soll das Projekt daher ressortübergreifend finanziert werden, folgedessen ein Teil über den Entwicklungspolitischen Beirat eingereicht wird, und ein zweiter, größerer Teil über die Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe des Landes Salzburg. Da in diesem Ressort angesuchte Projekt bezieht sich auf die bereits ausgezeichneten FAIRTRADE - Gemeinden Hallein, Oberndorf, Stadt Salzburg, Göriach und St. Johann im Pongau im Land Salzburg (siehe auch [www.biofaircon.at](http://www.biofaircon.at)) sowie auf die Erreichung der FAIRTRADE - Region Lungau.

In den Jahren 2012 – 2014 wurden in diesen Gemeinden Arbeitsgruppen gegründet und bis zur Ernennung begleitet. Um den Erfolg dieser Anstrengungen weiter gewährleisten und ausbauen zu können ist es notwendig, die Arbeitsgruppen auch weiterhin zu motivieren, zu unterstützen und zu begleiten sowie sie untereinander zu vernetzen.

Dies beinhaltet vor allem eine intensive Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen, den BürgermeisterInnen und den Vorzeigebetrieben, indem ein jährliches Gemeindebudget für die Arbeit in den Arbeitsgruppen ausverhandelt wird, Bildungs-, Beratungs- und Informationspakete für die Gemeinden geschnürt und Schulungen für die Mitglieder der Arbeitsgruppen angeboten werden.

Durch die Vernetzung der Arbeitsgruppen sowohl auf Bezirks- und Landesebene wie auch national und international werden Erkenntnisse ausgetauscht, laden Best-practise-Modelle zur Nachahmung ein und wird der Arbeit vor Ort entsprechende Anerkennung gezollt.

Die Vorbereitung der Bewerbung Salzburgs um die Fairtrade Town Conference (Voraussetzung ist die Zustimmung von FAIRTRADE Österreich und der Stadt Salzburg) setzt einen öffentlichkeitswirksamen Schritt um Fairen Handel gesellschaftspolitisch stärker zu verankern.

Die Zusammenstellung eines Einkaufsführers sowie die Kreation öffentlich wirksamer Werbemittel (z.B. FAIRTRADE-Städtekafee) wird die Akzeptanz von FAIRTRADE-Produkten in der Bevölkerung heben.

### **3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.**

Kommunale Entscheidungsträger, in der überwiegenden Mehrheit Männer, Mitglieder der Arbeitsgruppen, im Durchschnitt 2/3 Frauen und 1/3 Männer

### **3.4. Ziel des Projektes:**

#### **Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?**

Motivierte Mitglieder in den Arbeitsgruppen bieten ein lebendiges Bildungsprogramm und aktivieren Gewerbetreibende und Bevölkerung

Bewusstsein der Bevölkerung im Bereich Fairer Handel stärken und zu nachhaltigem Konsum anregen

Gesellschaftspolitische Verankerung des FAIRTRADE-Gedankens

### **3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?**

**Ergebnis 1: Aktionsgruppen berichten bei den Vernetzungstreffen vom erhöhtem Wirkungsgrad ihrer Aktionen**

**Ergebnis 2: In ernannten Gemeinden ist das Thema Fairer Handel Gegenstand von mindestens 5 Aktionen/ Veranstaltungen**

## **4. Angaben zur Projektdurchführung**

### **4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:**

#### **Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.**

Notwendige Vernetzung im Bundesland/in Österreich/international

> Vernetzung der Arbeitsgruppen im Bundesland Salzburg

Organisation und Vorbereitung des jährlichen Vernetzungstreffens für Arbeitsgruppen und GemeindevertreterInnen mit Vortrag und Diskussionsmöglichkeit sowie Vorstellung jeweils einer FAIRTRADE Gemeinde aus dem Bundesland

laufende Aktualisierung der Homepage und Bereitstellung des Datenmaterials

Öffentlichkeitsarbeit über Web 2.0

> Organisation von Treffen mit den FAIRTRADE-Produzenten aus den Ländern des Südens und den Arbeitsgruppen in den Gemeinden

> Herstellen der Kontakte zur Vernetzung der Arbeitsgruppen in Österreich.

> Teilnahme am KoordinatorInnen-Treffen im Rahmen von FAIRTRADE Österreich

> Fairtrade Town Conference, international

Teilnahme und Vertretung des Bundeslandes Salzburg bei internationalen Konferenzen.

Auch Vertreter der Gemeinden (Arbeitsgruppenleiter) sollen die Möglichkeit von den Gemeinden bekommen, an den Konferenzen teilzunehmen um Erfahrungen zu sammeln und ihre Gemeinde vorzustellen.

Vorbereitung der Bewerbung Salzburgs um die Fairtrade Town Conference 2017 oder 2018 (Voraussetzung ist die Zustimmung vom Land Salzburg, der Stadt Salzburg und FAIRTRADE Österreich)

#### **4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen**

Klimabündnis Salzburg

Seit 2015 arbeitet die BioFairConnection mit Klimabündnis Salzburg zusammen und das "FAIRTRADE - Gemeinde" Projekt wurde im Landesprogramm "Salzburg 2050" aufgenommen. Dies beinhaltet jedoch nur den Aufbau und die Betreuung der Gemeinden bis zur Ernennung zur "FAIRTRADE - Gemeinde"!

Südwind (Salzburg)

Aufbau und Angebot von „Bildungs- und Beratungspaketen“ für die Gemeinden in Kooperation mit Südwind Salzburg. Darin enthalten sind Schulworkshops, Vorträge für die GemeindebürgerInnen.

Fairtrade Österreich, österreichweite Vernetzung und Zusammenarbeit

#### **4.3. Laufzeit des Projekts:**

**Das Ansuchen betrifft das Jahr 2015,  
Projektlaufzeit: Jänner 2015 bis Dezember 2019**

**4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?**

Aktivitäten Ergebnis 1:

Motivierte Mitglieder in den Arbeitsgruppen bieten ein lebendiges Bildungsprogramm und aktivieren Gewerbetreibende und Bevölkerung

Ausverhandeln des jährlichen Gemeindebudgets – 06/2015

Kontaktnahme mit AG-LeiterInnen – laufend

Zusammenstellung von Bildungs-, Beratungs- und Informationspaketen – Herbst 2015

Bereitstellung der Pakete ab 01/2016

Schulung „FAIR liebt BIO“ – 1 bis 2 mal pro Jahr, kostenlos

Organisation des Vernetzungstreffens im Bundesland Salzburg – Herbst 2015/2016/2017

Teilnahme von Mitgliedern der Arbeitsgruppen am Österreichischen Vernetzungstreffen

Organisation von Treffen der Arbeitsgruppen mit FAIRTRADE-Produzenten - nach Möglichkeit

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Bewusstsein der Bevölkerung im Bereich Fairer Handel stärken und zu nachhaltigem Konsum anregen

Zusammenstellung eines Einkaufsführers für das Bundesland Salzburg (Handels- und Gastronomiebetriebe) und Verteilung – Frühjahr 2016

Schaffung und Verteilung von öffentlich wirksamen Werbemitteln, z.B. FAIRTRADE-Städtekafee und – Städteschokolade, Fahrradsattelschutz, ... - 2015/2016

Ergebnis 3: Gesellschaftspolitische Verankerung des FAIRTRADE-Gedankens

Vorbereitung der Bewerbung Salzburgs um die Fairtrade Town Conference 2017/2018 (Zustimmung vorausgesetzt)

## 5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

### 5.1. Ausgangssituation:

#### **Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.**

Mangelnder Arbeits- und Gesundheitsschutz, niedrige Löhne und Geschlechterdiskriminierung sind einige der Probleme, mit denen die meisten Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu kämpfen haben.

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie wirtschaftliche Stärkung zählen zu den Schwerpunkten beim Fairen Handel. FAIRTRADE Standards bedeuten gleiche Rechte für Frauen und Männer.

Die Standards orientieren sich u.a. an jenen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO und den UN - Millennium - Entwicklungszielen, die eine Gleichstellung von Frau und Mann sowie einen größeren Einfluss von Frauen fördern, dazu gehören:

- Verbot der Diskriminierung
- Gleiche Rechte in Kooperativen - Landtitel
- Mutterschutz
- Umweltschutz - Frauenschutz
- HIV-Prävention
- Schule, Bildung, Fortbildung für Frauen
- Frauen erhalten Kredite, um sich selbständig machen zu können und die Produktionsverfahren zu verbessern.
- Frauen erwirtschaften ein eigenes Einkommen, dies stärkt Selbstbewusstsein und Durchsetzungsfähigkeit.

### 5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Das Projekt "FAIRTRADE - Gemeinden Salzburg" ist im Landesprogramm 2050 eingebettet.

### 5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?

b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?

c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?

d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar

- in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?

- nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

a) Die Projektleiterin ist eine Frau!

b) Die Arbeitsgruppen in den Gemeinden bestehen zu 75% aus weiblichen Teilnehmern

c) international gesehen werden beim Fairen Handel Frauenprojekte sehr stark unterstützt und die Gleichstellung der Frauen in Gremien der Kooperativen

vorausgesetzt.

d) Ist so nicht beantwortbar.

**5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

**Über das Engagement der FAIRTRADE - Arbeitsgruppe wird in lokalen Medien berichtet (eines der jährlichen Ziele für die Arbeitsgruppe), außerdem wird über die Aktivitäten auf der Homepage der Gemeinde und in den Gemeindezeitungen berichtet,**

**eine Facebook-Seite "Fairtrade Gemeinden Salzburg" wurde eingerichtet, Homepage der BioFairConnection [www.biofaircon.at](http://www.biofaircon.at)**

**5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

ja

## **6. Angaben zu den Projektkosten**

**6.1. Projektkosten:**

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;  
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

Zeitaufwand 2015 ( Die Stunden beinhalten Overhead und Vor Ort/ Reisezeit

Aufbau der FT-Region Lungau -

Betreuung bestehender FT-Gemeinden nach der Ernennung -

Allgemeine Bürokratie (Berichte, Statistik, ...)

1x 2 tägige Schulung „FAIR liebt BIO“: Vorbereitung und Durchführung

Einkaufsführer für das Bundesland: Konzept, Recherche,  
Zusammenführung der Daten, Layout, Finanzierung, Verteilung

Bildungspakete für ernannte Gemeinden: Vernetzung,  
Vorbereitung und Durchführung

1 Vernetzungstreffen der Arbeitsgruppen: Vorbereitung und  
Durchführung

1 Teilnahme Vernetzungstreffen Österreich

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit insgesamt 45 Arbeitstage

Honorar -/ Beratungskosten 9.000,-€

Fahrtkosten 700,-€

Overhead 300,-€

Summe: 10.000,- €

**6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Die Projektleiterin bietet die Infrastruktur (Büro, Computer, Homepage, PKW (sofern das Erreichen des Zieles mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich ist)

Die Teilnahme an der 2,5 tägigen internationalen Fairtrade Town Conference 2015 in Bristol.

Notwendige Vermittlung von Unterstützungen für AG's seit Ernennung der Gemeinden bis Projektstart (z.B. Bereitstellung Infomaterial, Beratung, Vernetzung,....)

**6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

**7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)**

<b>7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn</b>	-
<b>7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn</b>	-
<b>7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel</b>	Gemeinsam mit dem Klimabündnis wurde ein Antrag auf Aufnahme im Landesprogramm "Salzburg 2050" bei der Abt. 5 (Natur- und Umweltschutz, Gewerbe) des Landes Salzburg eingereicht. Letzterer beinhaltet die Betreuung der Gemeinden auf dem Weg BIS zur Ernennung und ist daher nicht Gegenstand des vorliegenden Projektantrages, in welchem es ausschließlich um die Betreuung von bereits ernannten Gemeinden geht.
<b>7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:</b>	Umweltamt 13.440,- €
<b>7.5. Gesamtsumme:</b>	10.000,-€
<b>7.6. Bankverbindung Geldinstitut:</b>	BAWAG/ PSK
<b>lautend auf:</b>	Adrie Maria Danner
<b>BLZ Konto-Nr.</b>	
<b>BIC IBAN</b>	OPSKATWW AT 48 6000 0403 1006 2792

**8. Berichtspflicht**

**Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.**

**Ort, Datum**

Riedersbach, 04. Februar 2015

**Unterschrift**

*Johnie Danner*